

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	69 (1996)
Heft:	5
Vorwort:	Wenn Politiker Krokodielstränen vergiessen
Autor:	Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

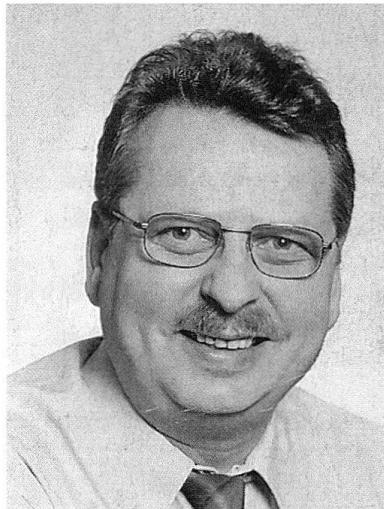
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Politiker Krokodilstränen vergiessen

Schon in der griechischen Mythologie gibt es die Sage von den Harpyien, Sturmdämonen in der Gestalt vogelartiger Mädchen, die durch ihr Weinen Mitleid erregen, um ihre Opfer anzulocken. Dieses Lied der vorgetäuschten Tränen erlebt vielfach auch unsere Armee. Denn im Dienste für die Minderheit einstehend, vergiessen sogar auf dem Papier als bürgerlich geltende Politiker Krokodilstränen. Sie erstarren gleich zur Salzsäule, wenn es nur darum geht,



sich öffentlich für die Friedensförderung, der Kriegsverhinderung und zur allgemeinen Existenzsicherung unseres (hoffentlich noch) freien Volkes einzustehen. Es wird mit einer Minderheit geliebäugelt, die keinen Urnengang verpasst. Somit sind auch die Stimmen für die nächsten Wahlen wohlweislich gesichert. Da lohnt es sich alleweil, all' jene Schweizerinnen und Schweizer als Fanatiker, Spinner oder augenfälliger Rechtsextremisten zu «verachten», die sich für eine gesunde, leistungsfähige Armee einsetzen.

Oder wie lässt sich anders erklären, dass es sich eine ideologisch im rot-grünen Lager angesiedelte «bürgerliche» Stadtregierung in einem sonst seit altersher militärfreundlichen Kanton erlauben darf, einem bedeutenden militärischen Anlass mit über 160 Delegierten und hochrangigen Persönlichkeiten stillschweigend einen Korb zu verpassen? Hinzu kommt: Die noch (fast) einzige Tageszeitung beordete wohl einen Journalisten, widmet aber lieber eine halbe Seite dem Kongress der Hebammen, als allen jenen, die sich zum Wohle der Angehörigen der Armee einsetzen. Und schliesslich ist noch kein Jahr vergangen, als sich zum Teil fürchterliche Gestalten beim Bahnhof besammelten, um dann drohend und feuerspeiend die vielbefahrene Seibrücke und die Altstadt voll für sich unter einem Grossaufgebot an «Begleit»-Polizisten beanspruchten. Für einen Militäranlass wird nicht einmal ein Zehntel der Wegstrecke «offeriert». Trotzdem wurde gottlob die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes in Luzern für alle zu einem tollen Erlebnis. Die Armeegegner als Minderheit und ihre grossen Sympathisanten mussten dies zur Kenntnis nehmen. Bei der «schweigenden» Tageszeitung haben es allmählich viele Leute satt und die kürzlich zugestellte Abonnements-Mahnung landete im Papierkorb. Und wer weiss: Vielleicht zeigt sich auch die Mehrheit wieder einmal geschlossen an der Urne. Dann werden wohl Krethi und Plethi für die Mehrheit und für eine gute Sache Krokodilstränen vergiessen wollen. Sofern es für sie nicht zu spät ist! Meinrad A. Schuler

HEUTE 48 Seiten

Zustand der Schweizer Armee

«Der Fourier»-Mitarbeiter Oberstlt Roland Haudenschild befasst sich diesmal mit den «Stärken und Schwächen der Armee '95».

Mehr darüber ab Seite 17

Bei Brigadier Chevalley

Der Ausbildungschef für den hellgrünen Bereich, Brigadier Jean-Jacques Chevalley lud nach Thun zum ersten Informationstag ein. Unser Bericht dazu finden Sie ab Seite 21

Rubriken

78. DV in Luzern	2
Im Blickpunkt	17
Impressum	18
Termine	20
Hellgrüne Reportage	21
Kochecke	23
Medium	24
Alltag	26
Foursoft	27
Leser schreiben	28
Aktuell	30
Sektionsnachrichten	31
Einkaufsführer	44
SFV und Sektionen	46